

22. Dezember 2012, ca. 11.10 Uhr: Lawinenunfall Schindlerspitze - Valfagehrjoch / Gde. Klösterle

Unfallhergang:

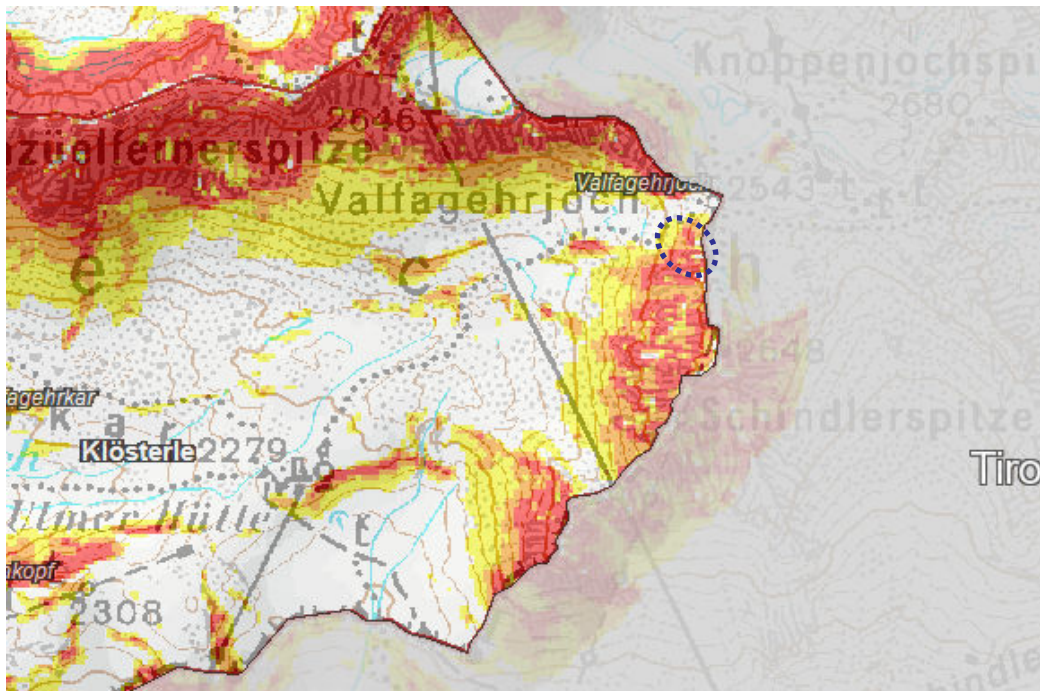
Ein 40-jähriger, einheimischer Variantenschifahrer fuhr bei guten Sichtbedingungen zum angegebenen Zeitpunkt im Bereich Valfagehrjoch alleine von der roten Piste 14 in den freien Schiraum in Richtung Ulmer Hütte. Dort löste er bei einem Rechtsschwung ein ca. 10 m breites Schneebrett aus und wurde ca. 70m mitgerissen. Durch die Auslösung seines Lawinenairbagsruckes wurde er nur teilverschüttet und blieb oberflächlich liegen. Er erlitt durch den Vorfall eine Schnittverletzung am rechten Oberschenkel und wurde mit dem Notarzthubschrauber „Alpin 3“ zur ärztlichen Versorgung abtransportiert.

Angaben zur Unfalllawine:

Seehöhe Anriss: ca. 2560 m, Exposition: W; Breite im Anrissbereich: ca. 10 m; Anrisshöhe: ca. 20 cm; Hangneigung Anriss: 38 Grad; Gesamtlänge: ca. 80 m; keine weiteren Details bekannt!



22.12.2012: Übersicht des Unfallgeländes mit ca. Zufahrt (blau), Anriss, Auslösebereich und Sturzbahn der Schneemassen (rot)



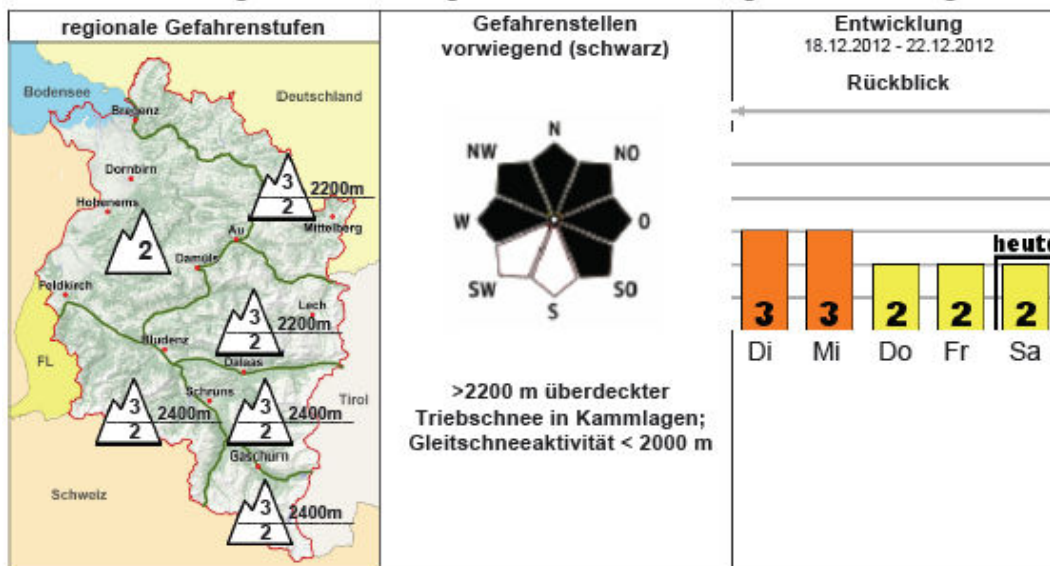
© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Samstag, 22.12.2012, 7:30 Uhr

Meist mäßige, in höheren Lagen jedoch auch erhebliche Lawinengefahr; mit Erwärmung und Niederschlag in der Nacht auf Sonntag Gefahrenanstieg



Beurteilung der Lawinengefahr:

Es besteht überwiegend mäßige, in den nördlichen Regionen und am Arlberg oberhalb ca. 2200 m, südlich des Walgaus und Klostertals oberhalb ca. 2400 m jedoch teilweise erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich in kammnahen, bevorzugt schattseitigen Steigelände. Zudem sind Übergänge von wenig zu viel Schnee, wie z.B. Einfahrten in Rinnen und Mulden, kritisch zu beurteilen. Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen bereits durch einzelne Wintersportler möglich. Abseits gesicherter Pisten ist Erfahrung in der Lawinenbeurteilung erforderlich. In tiefen und mittleren Lagen bzw. in Bereichen mit Regen sind vor allem in den schneereichen Regionen des Nordens an glatten Grashängen und Böschungen vermehrt kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Diese sind schwierig einzuschätzen. Risse und Gleitschneemäuler weisen auf solche Gefahrenbereiche hin.

Quelle & Bild: PI St. Anton am Arlberg und PI Klösterle
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst